



So sehen stolze Platantagenbesitzer aus: Die Hauswirtschafter der BBS auf Stöppelste imitten ihrer 85 Pflanzen.

DVA-FOTO: CHRISTIAN VALEK

Vieles drehte sich um eine tolle Knolle

Schüler der BBS beschäftigten sich am Aktionstag kreativ mit dem Thema „Erde und Boden“

Von unserem Mitarbeiter
Christian Valek

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. Wir nennen sie Renate, Gloria, Selma oder Princess - die Kartoffel hat viele Namen. Beim Aktionstag der Berufsbildenden Schulen (BBS) spielte sie allerdings nur für den Hauswirtschaftsbe- reich die Hauptrolle. Andere Ausbildungsfachbereiche erklärten am Aktionstag „Erde und Boden“ in der Zweigstelle an der Bahnhofstraße, wie man echte Erdfarben für die Kunst einsetzt und welchen Stellenwert Bodenkunde in der Landwirtschaft hat.

„Die Bodenbearbeitung ist heute das A und O in der Landwirtschaft“, behaupten Lennard Apel, Christian Bellmann und Matthias Fischer. Die aufgeweckten Schüler

möchten Landwirte werden und befinden sich zurzeit im ersten Ausbildungsjahr an der Berufsschule. Vor ihnen stehen zu Demonstrationsszwecken selbst gebeute flache Sandkästen. „Hier erklären wir im Miniatur-Maßstab den Einsatz neuer Landmaschinen“, sagt Christian Bellmann und zieht das faustgroße Traktormodell mit angehängtem Pflug durch den Sand.

Doch das Wissen um den richtigen Maschineneinsatz ist heute für den landwirtschaftlichen Erfolg nicht mehr allein ausschlaggebend. Ulrike Pluquet, Fachbereichsleiterin Agrarwirtschaft, hält weitere Kenntnisse für fast genauso wichtig. „Heutzutage sind neben unternehmerischem Denken auch das Wissen um die genaue Bodenqualität wichtig, um als Landwirt durch er-

tragreiche Ernten bestehen zu können“, weiß die Verantwortliche des Fachbereichs und weist mit der Hand auf den Nachbar- tisch mit chemischen Experimentierbehäl- tern. Gegenüber präsentiert sich als Gast in der Schulaula die Biologische Station Osterholz (BioS). Eingerahmt von Gemälden aus echten Erdfarben des Sozialbereichs der BBS, erklärt BioS-Biologin Ulrike Dietz die Funk- tion von Kleinst- und Mikroorganismen für eine ausgewogene Bodenqualität.

Schulleiter Wilhelm Windmann freut sich über das Engagement der Beteiligten. „Man erfährt hier auf spielerische Weise eine Menge Wissenswertes über die Haut der Erde“, meinte der gelernte Zimmermeister und Diplom-Ingenieur. Die Hauswirt- schaftler waren zweimal vertreten. Zum einen verkaufte die Produktionsklasse „Ser- vice“ unter Leitung von Elke Böschgen gegen Geldspenden selbstgebackenen Tofukuchen oder reichte heiße Blechkartoffeln, zum anderen veranstalteten die Gärtner eine Kartoffel-Rallye. Auf die zehn Gewin- ner eines Fragebogen-Wettbewerbs war- tete ein kurioser Gewinn. „Wir vergeben eine Kartoffel-Patenschaft. Die Ernte aus un- serem Garten eingeschlossen“, versprach Fachpraxislehrer Traute Steenken.

Der Hauswirtschaftsbe- reich hat auf dem Schulgelände ein Gewächshaus mit un- terschiedlichen Pflanzen. Außerdem wurde eine kleine Freiland-Plantage mit 85 Kartof- fel-Pflanzen angelegt. Hier lernen die Schü- ler vom Säten bis zur Ernte den praktischen Umgang mit den Pflanzen und die Vorzüge der Erdfrucht kennen. „Zurzeit ist unter Kartof- felkonsumenten die Sorte Princess beson- ders angesagt“, weiß Traute Steenken. Die Schüler haben viel über das Gemüse ge- lernt. „Die Kartoffel ist gesund und besitzt viel Vitamin C“, sagt Jasmin Lösche. „Ich empfehle allen einmal Folienkartoffeln mit Quark zu probieren“, ergänzt Andy Kück, der am liebsten Koch lernen würde. Mandy Krüger bringt es auf den Punkt: „Hier ler- nen wir für unser späteres Leben, gesund und ohne Fertiggerichte zu kochen.“



Die Schüler Matthias Fischer und Christian Bellmann erklären BBS-Schulleiter Wilhelm Windmann und Agrar-Bereichsleiterin Ulrike Pluquet richtige Pflanztechnik.

DVA-FOTO: VALEK